

## Rede zur 115-Jahrfeier der Vereinigung der Ehemaligen

Liebe Ehemalige, liebe Freunde des Jahn-Gymnasiums,  
liebe Gäste und Unterstützer, sehr geehrter Schulleiter .....

115 Jahre – das ist eine stolze Zahl. So lange besteht die **Vereinigung der Ehemaligen** schon. Gegründet **1910**, als Deutschland noch ein Kaiserreich war, lange bevor es WLAN, E-Mail oder Smombies auf dem Schulhof gab.

Wer heute zur Feier erscheint, bringt nicht nur Erinnerungen mit, sondern auch ein gutes Stück Geschichte. **281 Jahre Schule in Mitteldeutschland** – das ist mehr als ein Fakt aus dem Programm. Das ist gelebte Bildungstradition, das sind Generationen von Schülerinnen und Schülern, von Lehrkräften, von Geschichten, die im Klassenraum beginnen und ein Leben lang nachwirken.

Unsere Schule hat in diesen Jahrhunderten **vier politische Systeme durchlebt**: vom Kaiserreich, über die Weimarer Republik, durch das finstere Kapitel des Dritten Reiches, dann die Teilung Deutschlands – und den langen Weg durch die DDR. Und als viele dachten, das bleibt jetzt für immer so, kam **1990 die Wende** – und mit ihr neue Chancen, neue Unsicherheiten, neue Aufbrüche.

Manche von uns standen damals schon im Beruf, andere noch mitten im Studium, viele mittendrin im Leben. Die Schule hat auch diese Zeit überdauert. Und **unsere Vereinigung** – sie war da. Nicht laut, nicht aufdringlich, aber verlässlich. Wie ein alter Schulfreund, der plötzlich wieder auftaucht und so redet, als wäre nie Zeit vergangen.

Gerade **in dieser schnelllebigen Zeit**, in der das Handy aktueller ist als der Stundenplan und der Algorithmus weiß, was wir lesen sollen – da tut es gut, dass es noch Orte der **Beständigkeit** gibt. Die Vereinigung der Ehemaligen ist so ein Ort. Und – so pathetisch es klingt – auch ein Stück Heimat.

Deshalb ist es umso schöner, dass wir **2025 endlich wieder im ehrwürdigen Schulgebäude** zusammenkommen können. Nach Jahren der Pandemie, nach ausgefallenen Treffen, nach Zoom statt Kaffee und Maske statt Händeschütteln, sitzen wir wieder beieinander. In vertrauten Fluren. Mit neuem Glanz, aber altbewährtem Geist, in kleiner oder großer Runde.

Ein besonderer Dank gilt dabei der **11. Klasse**, die sich aktiv an der Organisation und dem Ablauf beteiligt hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass junge Leute sich mit Menschen beschäftigen, die dreimal so alt sind – oder viermal so gelassen. Aber sie tun es. Und das ist ein Zeichen der Hoffnung.

Denn eines ist klar: Wenn die Vereinigung auch in 10, 20 oder 50 Jahren noch bestehen soll, dann braucht sie mehr als Ehrenurkunden. Sie braucht Menschen. Junge Menschen. **Menschen, die den Funken aufnehmen, der uns einst entflammt hat – und ihn weitertragen.**

Oder um es mit einem Augenzwinkern zu sagen: **Die Begeisterung für diese Schule darf kein altes Feuerzeug sein – sie muss ein weitergegebener Funke sein.**

Werben wir also gemeinsam: für die Vereinigung, für den Geist der Schule, für das, was uns alle verbindet. Erzählen wir unsere Geschichten weiter – und geben wir das weiter, was uns geprägt hat.

Ich danke Ihnen für Ihre Treue, für Ihre Erinnerungen – und für Ihre Lust, dabei zu bleiben.

Auf die nächsten 115 Jahre!